

Neue Schilder weisen Gläubigen den richtigen Weg

Ökumenischer Männertreff gestaltet den Bibelweg attraktiver

Von Angelika Banzhaf

KRESSBRONN - Die Schönheiten Kressbronns erfreuen nicht nur Wanderer und Radfahrer. Mit dem Kressbronner Bibelweg, der vom Wegkreuz auf dem Ottenberg bis zum See verläuft, bietet er auch für Menschen, die die innere Einkehr suchen, Zeit sich mit den Bibelstellen auseinanderzusetzen und sich im Gebet inspirieren zu lassen.

Um sich auf dem Rundweg, der im September 2010 auf Initiative des ökumenischen Männertreffs Kressbronns entstanden ist, noch besser orientieren zu können, wurden jüngst neue Schilder angebracht. „In der Vergangenheit wurde immer wieder kritisiert, dass der Rundgang schlecht zu finden ist“, sagt Hartmut Schütze. Mit den neuen Wegweisern hoffe man, dass die Menschen den Rundweg, der über zwölf Stationen führt, besser ablaufen können. Je nach Muße werden hierfür zwei bis drei Stunden benötigt. „Wir bieten im Sommerhalbjahr auch gerne Führungen an“, ergänzt Schütze. Eine der geführten Gruppen, die das Angebot angenommen hat, war kürzlich eine Kirchengemeinde aus Mössingen, die im Anschluss voll des Lobes war. „Ihr hat das Konzept vor allem deshalb gut gefallen, weil wir die Bibeltexte, die an jeder Station nachzulesen sind, mit Erzählungen und Erfahrungen aus unserem eigenen Leben verknüpfen.“

Der Tettlinger ist seit 24 Jahren bei dem ökumenischen Männertreff dabei, den nur wenige Monate zuvor Ingold Damhofer ins Leben gerufen hatte. Seither sind alle Männer, die sich mit der Bibel befassen wollen, jeden ersten Montag im Monat um 20

Uhr in die katholische Unterkirche in Kressbronns eingeladen. „Wir lesen gemeinsam in der Bibel, um uns im Glauben zu stärken und darüber auszutauschen“, sagt Schütze. Hierbei würden auch kritische, zeitgemäße Themen nicht ausgeklammert.

Um die Bibel anderen nicht nur in den Treffen näher zu bringen, sondern zusätzlich einen öffentlichen Ort zu schaffen, kam vor sieben Jahren die Idee mit dem Bibelweg auf, der ein Jahr später realisiert wurde. Seither sind 60 000 Menschen den Weg gelaufen, so Schütze. Messbar ist die Zahl an den mitgenommenen Begleitheften, die an jeder Station ausliegen und eine Wegbeschreibung samt Bibelimpulsen bieten.

Das Projekt des Bibelweges wird

durch Spenden und ehrenamtliche Arbeit getragen. Ein Großteil der finanziellen Mittel stammt vom Projekt des Vereins „Andere Zeiten“, der jährlich Missionsprojekte in Deutschland fördert, die zur Verbreitung und Festigung des christlichen Glaubens in Deutschland beitragen. Unterstützt wird das Projekt auch von der Gemeinde Kressbronns, die dem Männertreff erlaubt hat, die neuen Schilder anzubringen. „Dafür sind wir dankbar“, sagt Schütze.

Infos zum Bibelweg und Männertreff gibt es bei Ingolf Damhofer, Telefon 07543 / 950 95 unter <http://schwaebischerbodensee.de>

Nachgefragt

„Glaube ist auch etwas für Männer“

KRESSBRONN (ab) - Der ökumenische Männertreff besteht seit 24 Jahren. Was sich hinter dem Zusammenschluss verbirgt, will die SZ von Mitglied Hartmut Schütze wissen.



H. Schütze

Herr Schütze, wer darf zu dem Bibeltreff kommen?

Wie der Name schon sagt: In erster Linie Männer. Herbert Grönemeyer stellte in seinem Lied „Männer“ die Frage: Wann ist ein Mann ein Mann? Darauf suchen wir Antworten, auch vom christlichen Glauben und der Bibel her und in Gesprächen miteinander. Kommen darf jeder Mann, der sich auf dieses Abenteuer einlassen möchte, egal

welcher Konfession er angehört, beziehungsweise nicht angehört.

Wieso ist der Treff nur für Männer?

Weil in kirchlichen Kreisen genug Angebote für Frauen existieren, etwa Frauenfrühstückstreffen, oder andere Frauenkreise. Aber der Glaube ist auch etwas für Männer. Auch Männer wollen sich darüber austauschen und das können sie naturgegeben besser, wenn sie unter sich sind. Da kommt eine ganz andere Atmosphäre auf. Da fangen sonst schweigsame Männer zu sprechen an. In diesem Sinne würden Frauen da „nur stören“.



Neue Schilder bringt der Männertreff am Bibelweg an.